

Bachs Trauungskantate „Gott Beherrscher aller Dinge“

Von Georg Schünemann (Berlin)

Von den fünf Trauungskantaten, die Bach geschrieben hat, sind die beiden „Dem Gerechten muß das Licht“ und „Gott ist unsre Zuversicht“, die Emanuel Bach nach dem Nachlaßkatalog besessen hat¹⁾, in der Eigenschrift Bachs erhalten geblieben. Die übrigen drei, „Der Herr denket an uns“, „D ewiges Feuer“ und „Herr Gott, Beherrscher aller Dinge“, die Friedemann Bachs Anteil an dem musikalischen Erbe darstellen, liegen nur in einer Abschrift Kirnbergers — so die zuerst genannte — und in einigen wenigen Stimmen, wie die letzten beiden, vor. Da es sich bei allen diesen Stücken um Gelegenheitsarbeiten handelt, die aus anderen Werken in freier Umgestaltung abgeleitet wurden, so lassen sich zur Not die Umrisse der verlorenen Partituren nachzeichnen. Bis zu einer Rekonstruktion wird man allerdings nie gelangen können, denn Bachs Meisterhand gewinnt mit wenigen Strichen einem übernommenen Satz, einer Linie oder Führung einen ganz neuen Ausdruck und Charakter ab. Um so wichtiger und wertvoller ist es, wenn durch neue Quellen Unvollständiges ergänzt und in ursprünglicher Gestalt zurückgewonnen werden kann.

Bachs Trauungskantate „Herr Gott, Beherrscher aller Dinge“ ist in der Gesamtausgabe (Bd. XLI, S. 149 ff.) nach den Stimmen unvollständig veröffentlicht worden. Dem Druck lagen nur die vier Singstimmen (Canto, Alto, Tenore und Basso), der Continuo und eine einzige Viola-Stimme zugrunde. Alle anderen Instrumentalstimmen fehlten. Der Schreiber der Stimmen — abgesehen von zwei beiliegenden Continuo-Abschriften — ist, wie schon Spitta angegeben hat, der junge Emanuel Bach gewesen²⁾. Seine Handschrift ist charakteristisch-zülig, klar und gewandt. Hin und wieder hat der

¹⁾ Verzeichniß des musik. Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters G. Ph. Em. Bach, Hamburg 1790, S. 70 und 72.

²⁾ Ph. Spitta, J. S. Bach II, S. 800.

Water selbst eingegriffen, so wenn er im Alto vier fehlende Takte auf der rechten Seite des Blattes nachträgt oder im Tenore und Basso fehlende Zusätze ergängt. Zu diesen Stimmen können wir nun nicht weniger als zehn Seiten der autographen Partitur hinzufügen, die der Bach-Forschung bisher entgangen sind, die einzigen Reste aus dem Friedemannschen Erbteil an Trauungskantaten! Sie vervollständigen den zweiten Teil der Kantate und bringen neben der Grundgestalt des gesamten Werkes einige bisher nicht bekannte Musikstücke.

In der Preussischen Staatsbibliothek befinden sich unter der Signatur P. 670 sechs Blätter (zwölf Seiten) mit Bruchstücken aus der Kantate „Herr Gott, Beherrscher aller Dinge“ in Bachs eigener Handschrift. Die Blätter stammen aus Ludwig Erks Besitz, der mit seiner feinen, zierlichen Handschrift auf die Seiten 1, 5 und 9 die irreführende Bemerkung geschrieben hat: „Aus: Lobe den Herren den mächtigen König“. Der Schlußchoral der Partitur hat ihn zu dieser Überschrift verleitet.

Von den zwölf Seiten der Partitur bringen die ersten zehn die vollständige Partitur zum zweiten Teil der Trauungskantate „Herr Gott, Beherrscher aller Dinge“, die elfte Seite ist frei geblieben und die zwölfte enthält, wenn man sie umkehrt, den Entwurf zu einer verlorenen Kantate mit dem nicht ausgeführten Rezitativ „Vey Jesu bin ich auch nicht fremde“¹⁾. Leider hat die Tinte das dünne Papier so durchfressen, daß auf vielen Seiten Löcher entstanden sind. Einige Noten sind diesem Tintenfraß schon zum Opfer gefallen. Überhaupt sind gerade diese Blätter von der Zeit stark mitgenommen worden²⁾.

Bachs Handschrift zeigt die bei Gelegenheitswerken gewohnte eilige Schrift: die Noten neigen sich leicht nach halbrechts und werden unter äußerster Ausnutzung des Platzes zusammengedrängt. Einmal entwirft Bach am Ende der Seite 7 im Alt Schlüssel eine kleine Skizze, die für uns in ihrer flüchtigen und leichten Notierung kaum

1) Vgl. des Verf. Aufsatz „Bachs Verbesserungen und Entwürfe“ im Bach-Jahrbuch 1935 S. 28 ff.

2) Es wird in diesem Zusammenhang interessieren, daß die Preuss. Staatsbibliothek damit begonnen hat, die gefährdeten Autographen Bachs durch Herrn Dr. Jbscher, den bekannten Restaurator alter Handschriften, wieder herstellen zu lassen.

noch deutbar ist. Im übrigen verbessert er nur an wenigen Stellen; es scheint, als habe er zu allen Sätzen eine frühere Vorlage benutzt.

Im ganzen enthält die Kantate acht Nummern, von denen die letzten vier in unserer Partitur vollständig erhalten sind. Die Vorangehenden bringen:

Nr. 1. Chor: „Herr Gott, Beherrscher aller Dinge.“ Der Chor ist nach der Ratswahlkantate „Gott man lobet dich in der Stille“ (B.-G. Bd. XXIV, S. 264 ff.) umgearbeitet. Der dort an zweiter Stelle stehende Chor „Jauchzet, ihr erfreuten Stimmen“ ist für den neuen Text umgeformt worden¹⁾.

Nr. 2. Rezitativ: „Wie wunderbar, o Gott sind deine Werke.“ Nach 26 Taktten läuft das Rezitativ in den Choral „Nun danket alle Gott“ ein, um schließlich vom Tenor zu Ende geführt zu werden.

Nr. 3. Arie für Sopran: „Leit, o Gott, durch deine Liebe.“ Auch diese Arie ist der Ratswahlkantate „Gott man lobet dich in der Stille“ nachgebildet. Der Text beider Stücke bietet gute Übereinstimmungen, man vergleiche:

Ratswahlkantate

Heil und Segen
Soll und muß zu aller Zeit
Sich auf unsre Dbrigkeit
In erwünschter Fülle legen,
Daß sich Recht und Treue müssen
Miteinander freundlich küssen.

Trauungskantate

Leit, o Gott, durch deine Liebe
Dieses neu verlobte Paar;
Mach an ihnen kräftig wahr
Was dein Wort uns vorgeschrieben,
Daß du denen, die dich lieben,
Wohltun wollest immerdar.

Bach beschränkt sich auf melodische Ausdruckssteigerungen und Ausgleichungen, die von kleinen Abänderungen bis auf Lagenänderungen übergreifen z. B.:

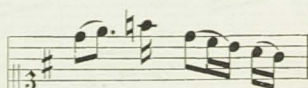
Rats-
wahl-
kantate

erwünschter Fülle legen

Trau-
ungs-
kantate

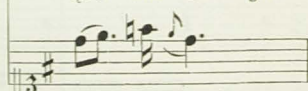
neu-verlobtes Paar

N.



Heil und Segen

T.



leit' o Gott

¹⁾ Ein Beispiel für diese Umformung gibt W. Rust in B.-G. Bd. XIII¹, S. XIV.

N.
er-wünsch-ter Fül- = = = = le le = = gen

T.
die-seß neu = ver = lob = = = = te Paar

Ob diese Arie mit konzertierender Violine und Streichern in die Trauungskantate ohne Instrumentationsänderung übernommen wurde, läßt sich schwer sagen, da nur die Viola-Stimme vorhanden ist. Wie wir noch sehen werden, hat Bach gerade bei der Trauungskantate mancherlei Umänderungen vorgenommen.

Mit der nach der Trauung gespielten

(Nr. 4) Sinfonia setzt unsere autographe Partitur ein. Die erste Seite bringt die letzten 11 Takte der Sinfonia in dieser Fassung:

Es ist die Sinfonia aus der Ratswahlkantate „Wir danken dir Gott“ (B.-G. Bd. V 1, S. 275), deren Urform sich im Es-dur-Präludium für Violine allein findet. Die in der Ratswahlkantate gebrachte prunkvolle Instrumentierung mit Oboen, drei Trompeten und Pauken ist durch die einfache Streicherbegleitung ersetzt. Die obligate Orgelpartie, wie in der Ratswahlkantate in C notiert, weist nur wenige Abweichungen auf, so im Takt 2 unseres Beispiels die einfache Achtelbewegung in der ersten Violine:

und im viertletzten Takt in der Orgel:

Gerade dieser und der vorangehende Takt sind in der Handschrift verlegt, so daß sich die Figuren nur schwer rekonstruieren lassen. Deutlich sind aber die im 7. Takt des Beispiels eingesetzten Noten:

Es handelt sich um den Generalbaß-Alford, der hier vielleicht zur schnelleren Orientierung eingefügt ist.

Nr. 5. Rezitativ: „Herr Zebaoth, Herr, unsrer Väter Gott.“ Das Rezitativ ist nur in den ersten beiden Takten beziffert. Der Choralanruf „Erhör uns, lieber Herr Gott!“ im 19. Takt zeigt keine Instrumentangaben. Auch die Tempoangabe *Adagio* fehlt. Nur die Singstimmen sind über dem Continuo gesetzt.

Nr. 6. Duett „Herr fange an und sprich den Segen“. Das Duett ist überschrieben: *Aria 2 Hautb. d'Amour 2 Violini e Viola*. Die Grundlage bildet wieder die Ratswahlkantate „Gott man lobet dich in der Stille“. Doch aus der einfachen Altarie ist ein dreiteiliges Duett geworden. Die Anfangstakte mit dem Instrumentalritornell sind geblieben, dann aber setzt eine völlig freie Komposition ein, die sich nur an die früheren instrumentellen Führungen und Ideen hält, sonst aber ganz unabhängig gestaltet. Der Mittelteil aus *fis-moll* „Laß sie in deiner Furcht bekleben“ ist gleichfalls neu komponiert worden. Diese herrliche, mit den beiden Oboe d'amore so treulich und vertrauend klingende Arie ist bisher noch nicht gedruckt worden, so daß ich sie in der Beilage anfüge¹⁾ (Beilage A).

Nr. 7. Das Rezitativ „Der Herr unser Gott sei so mit euch“ bringt keine Abweichungen von den vorliegenden Stimmen. Auch

Nr. 8. Der Schlußchoral „Lobe den Herren den mächtigen König“ zeigt nur geringfügige Abweichungen von der Fassung in der gleichnamigen Kantate (B.-G. Bd. XXVIII, S. 196). Bach schreibt über den Choral die Bemerkung: die Trompetten u. Pauken pausiren d. 1. Vers. Am Schluß der Partitur steht sein *Fine* mit dem S. D. Gl. Auch diesen Choral teile ich nach der Partitur mit (Beilage B).

Die Partitur ist, wie schon berichtet wurde, eilig geschrieben und so eingeteilt, daß möglichst Raum und Systeme gespart werden. Die ersten sechs Seiten sind zu 20 Notenzeilen angeordnet, wobei in dem Duett, ganz nach der Beschäftigung der Stimmen, bald vier, bald fünf, sechs und acht Zeilen zusammengefaßt werden. Bach schreibt gelegentlich die beiden Oboe d'amore auf ein System, ebenso die Violinen, und spart an Platz, wo immer es geht.

¹⁾ Irrtümer in der Ausgabe der B.-G. Bd. XLI, S. 168 ff. werden in der Partitur richtiggestellt.

Der Verfasser des Textes ist nicht bekannt, doch liegt es nahe, an Bach selbst zu denken, zumal er in der Arie „Leit, o Gott“ verschiedentlich im Ausdruck wechselt und einmal „durch deine Liebe“, dann wieder „durch deine Güte“ oder „mit deiner Liebe“ schreibt.

Über die Frage, ob die Trauungskantate nach der Ratswahlkantate geschrieben ist, wie Wilhelm Rüst annimmt, oder ob umgekehrt zuerst die Trauungskantate komponiert wurde, wie Alfred Dörffel vermutet¹⁾, darüber gibt auch die Partitur keine nähere Auskunft. Da nur verschwindend geringe Korrekturen vorkommen, so möchte man annehmen, daß die Trauungskantate später entstanden ist. Die Ratswahlkantate „Gott man lobet dich“, deren Hauptstücke hier wiederkehren oder umgearbeitet werden, stammt wahrscheinlich schon aus dem Jahre 1728, die Ratswahlkantate „Wir danken dir“ mit der Orgelsinfonia wurde am 27. August 1731 und die Kantate „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ am 25. August 1732 musiziert. Die Trauungskantate, die aus allen diesen Arbeiten schöpft, wird also im letzten Viertel des Jahres 1732 oder Anfang des Jahres 1733 komponiert worden sein, denn nach diesem Termin war Emanuel Bach nicht mehr in Leipzig und konnte also auch als Schreiber nicht mehr zur Verfügung stehen²⁾.

Auch die Wasserzeichen stützen diese Datierung. In der Partitur sind an Wasserzeichen zu erkennen: das Posthorn mit Schleife, das sich auch in den Kantaten „Der Herr ist mein getreuer Hirt“, „Ehre sei Gott in der Höhe“, „Geist und Seele sind verwirret“ u. v. a. findet, und: zwei gekreuzte Hammer mit hornähnlichem Aufsatz und Schleifenbändern. Die Stimmen weisen das Wasserzeichen AM auf. Posthorn und Buchstabenzeichen finden sich, wie Spitta nachgewiesen hat, in der Handschriftengruppe der Jahre 1727—1736, so daß auch durch diese Kennzeichen die Entstehungszeit umgrenzt wird. Es kann somit wohl als sicher angenommen werden, daß die Trauungskantate im Jahre 1732/33 nach der Ratswahlkantate „Gott man lobet dich“ komponiert wurde.

Mit der Partitur ist uns ein wesentlicher Teil der Kantate zurückgewonnen worden. Hoffen wir, daß ein glücklicher Fund auch den noch fehlenden Beginn einmal wiederbringen möge!

1) B.-G. Bd. XXIV, S. XXXV und XIII¹, S. XIII.

2) Spitta, Bach II, S. 800.

A. Aria 2 Hautbois d'Amour, Violini e Viola.

1. Oboe d'amore

2. Oboe d'amore

Viol. I

Viol. II

Viola

Alto

Tenore

Continuo

Musical score for the first system of Bach's Wedding Cantata, BWV 191, Part 3. It features a vocal line and a basso continuo line. The vocal line consists of three staves: the top two are treble clef and the bottom one is bass clef. The basso continuo line is in bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The music is in a 3-measure phrase. The vocal line has a melodic line with some grace notes and a bass line with a steady eighth-note accompaniment. The basso continuo line has a rhythmic pattern of eighth notes.

Musical score for the second system of Bach's Wedding Cantata, BWV 191, Part 3. It features a vocal line and a basso continuo line. The vocal line consists of three staves: the top two are treble clef and the bottom one is bass clef. The basso continuo line is in bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The music is in a 3-measure phrase. The vocal line has a melodic line with some grace notes and a bass line with a steady eighth-note accompaniment. The basso continuo line has a rhythmic pattern of eighth notes. The lyrics "Herr fan = ge an und" are written below the vocal line in the third measure.

Sprich den Se-gen, Herr fan-ge an und sprich den Se-gen auf
 Herr fan-ge an und sprich den Se-gen auf

die-seß dei-nes Die = ners Hauß. Herr fan-ge an und
 die-seß dei-nes Die = ners Hauß. Herr fan-ge

sprich den See = = = = = gen, Herr
 an und sprich den See = = = = = gen, den See-gen,

fan = ge an und sprich den See = gen auf die = ses dei = nes
 Herr fan = ge an und sprich den See = gen auf

Die = ners Hauß, Herr fan - ge an sprich den See-gen auf die = ses
 die = ses dei-nes Die-ners Hauß, Herr fan-ge an sprich den See-gen

dei = nes Die = ners Hauß, Herr fan - ge an und sprich den
 auf die = ses deines Dieners Hauß, Herr fan-ge an und sprich den

See-gen, Herr fan-ge an und sprich den See-gen, Herr fan-ge

See-gen, Herr fan-ge an und sprich den See-gen, Herr fan-ge

an und sprich den See = = = = = See = = = = =

an und sprich den See = = = = = See = = = = =

gen auf die-seß dei-nes Die = nes Hauß.
 gen auf die-seß dei-nes Die = nes Hauß.

Herr, Herr fan-ge an sprich den See-gen auf die = seß dei = nes
 Herr fan-ge an und sprich den See-gen auf die = seß dei = nes

Die: ners Hauß.
Die: ners Hauß.

tr
(tr)

The first system of the musical score consists of seven staves. The top four staves are in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The fifth staff is in 3/4 time signature. The sixth and seventh staves are in bass clef with the same key signature. The music begins with a piano introduction in the top four staves, followed by a vocal melody in the fifth staff. The bottom two staves provide a bass accompaniment.

The second system of the musical score continues the composition from the first system. It features the same seven-staff arrangement. The vocal melody in the fifth staff continues with various melodic phrases, including some with slurs and accents. The piano accompaniment in the top four staves and the bass line in the bottom two staves provide harmonic support throughout the system.

- - - - -
 - - - - -
 - - - - -
 - - - - -
 - - - - -
 3
 Laß sie in dei = ner Furcht be = klei = ben, so wer = den sie in
 Laß sie in dei = ner Furcht be = klei = ben, so wer = den sie in

- - - - -
 - - - - -
 - - - - -
 - - - - -
 - - - - -
 3
 See = gen blei = ben, er = heb auf sie dein An = ge = sich = te, er =
 See = gen blei = ben, er = heb auf sie dein An = ge = sich = te, er =

heb auf sie dein An-ge-sich-te, so gehts ge-wiß im
 heb auf sie dein An-ge-sich-te, so gehts ge-wiß im

See-gen aus, so gehts ge-wiß, ge-wiß im See-gen aus.
 See-gen aus, so gehts ge-wiß, ge-wiß im See-gen aus.

The first system of the score (measures 1-4) shows a complex instrumental texture. The top staff (Violin I) has a melodic line with many accidentals. The second staff (Violin II) has a similar melodic line. The third staff (Viola) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The fourth staff (Cello) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The fifth staff (Double Bass) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The sixth staff (Flute) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The seventh staff (Oboe) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The eighth staff (Clarinet) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The ninth staff (Bassoon) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The tenth staff (Trumpet) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The eleventh staff (Trombone) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The twelfth staff (Timpani) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The thirteenth staff (Drum) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The fourteenth staff (Cymbal) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The fifteenth staff (Triangle) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The sixteenth staff (Horn) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The seventeenth staff (Saxophone) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The eighteenth staff (Soprano) has a vocal line. The nineteenth staff (Alto) has a vocal line. The twentieth staff (Tenor) has a vocal line. The twenty-first staff (Bass) has a vocal line.

The second system of the score (measures 5-8) continues the instrumental texture. The top staff (Violin I) has a melodic line with many accidentals. The second staff (Violin II) has a similar melodic line. The third staff (Viola) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The fourth staff (Cello) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The fifth staff (Double Bass) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The sixth staff (Flute) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The seventh staff (Oboe) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The eighth staff (Clarinet) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The ninth staff (Bassoon) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The tenth staff (Trumpet) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The eleventh staff (Trombone) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The twelfth staff (Timpani) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The thirteenth staff (Drum) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The fourteenth staff (Cymbal) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The fifteenth staff (Triangle) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The sixteenth staff (Horn) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The seventeenth staff (Saxophone) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The eighteenth staff (Soprano) has a vocal line. The nineteenth staff (Alto) has a vocal line. The twentieth staff (Tenor) has a vocal line. The twenty-first staff (Bass) has a vocal line.

Laß sie in deiner
Laß sie in deiner

Furcht be = blei = ben, so wer = den sie in See = gen blei = ben, er =
 Furcht be = blei = ben, so wer = den sie in See = gen blei = ben, er =

* Die Noten h und d' stehen ungestrichen nebeneinander.

heb auf sie dein An = ge = sich = te, er = heb
 heb auf sie dein An = ge = sich = te, er = heb

— auf sie dein An = ge = sicht = te, so geht's ge = wiß im

— auf sie dein An = ge = sicht = te, so geht's ge = wiß im

Da Capo

See = gen aus, so geht's ge = wiß, ge = wiß im See = gen aus.

See = gen aus, so geht's ge = wiß, ge = wiß im See = gen aus.

